



Entire Connection

Installation

Version 4.3.2



Dieses Handbuch gilt für Entire Connection ab Version 4.3.2.

Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuausgaben bekanntgegeben werden.

© Februar 2003, Software AG
Alle Rechte vorbehalten

Der Name Software AG und/oder alle Software AG Produktnamen sind entweder Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Software AG. Andere hier erwähnte Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Inhaltsverzeichnis

Installation	1
Installation	1
Unterstützte Kommunikationsmethoden	2
Unterstützte Kommunikationsmethoden	2
TN3270(E)	2
Telnet VTxxx	2
BS2000	3
BS2000 TCP/IP	3
HLLAPI	4
Seriell, SAG-NPA	5
Seriell, VTxxx	5
NetWare für SAA	6
Microsoft SNA Server	6
VT100 Protokollkonverter	7
Mögliche Installationsszenarios	8
Mögliche Installationsszenarios	8
Asynchrone Kommunikation mit IBM-Host-Systemen	8
Kommunikation über TCP/IP-Netze	9
Terminal-Emulation für UNIX-Systeme	10
Entire Connection installieren	11
Entire Connection installieren	11
Systemvoraussetzungen	12
Entire Connection für den Administrator installieren	13
Programmordner	15
Umgebungsvariablen	15
Registrierung	15
Entire Connection auf einer Client-Workstation installieren	16
Entire Connection deinstallieren	16
"key"-Dateien für Protokollkonverter	17
"key"-Dateien für Protokollkonverter	17
Mit Entire Connection ausgelieferte "key"-Dateien	17
Beispiel für eine "key"-Datei	18
Einträge mit besonderer Bedeutung	20
Mnemonische Namen	20

Installation

Die folgenden Themen bieten alle erforderlichen Informationen zur Installation von Entire Connection.

- Unterstützte Kommunikationsmethoden
- Mögliche Installationsszenarios
- Entire Connection installieren
- "key"-Dateien für Protokollkonverter

Unterstützte Kommunikationsmethoden

Entire Connection unterstützt die folgenden Methoden:

- TN3270(E)
 - Telnet VTxxx
 - BS2000
 - BS2000 TCP/IP
 - HLLAPI
 - Seriell, SAG-NPA
 - Seriell, VTxxx
 - NetWare für SAA
 - Microsoft SNA Server
 - VT100 Protokollkonverter
-

TN3270(E)

Entire Connection unterstützt die TCP/IP-Kommunikation mit TN3270 und TN3270E für Anzeige-Sessions. Unterstützt wird auch die TCP/IP-Kommunikation mit TN3270E für Host-Drucker-Sessions.

Sie können jeden Netzwerkadapter verwenden, der von jeder TCP/IP-Stack-Software unterstützt wird, die die WinSock 2-Schnittstelle zur Verfügung stellt. Erweiterte Attribut-Bytes (EABs) werden unterstützt.

Die TCP/IP-Stack-Software muss installiert und aktiv sein, damit die Terminal-Emulation gestartet werden kann.

Für die IBM-Host-Drucker-Emulation müssen Sie generische, spezifische oder assoziierte Drucker auf dem Telnet-Server definieren. Dies ist in Ihrer Telnet-Server-Dokumentation beschrieben.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für TN3270(E) im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

Telnet VTxxx

Entire Connection unterstützt die VT100-, VT220-, VT320-Kommunikation mit jedem Netzwerkadapter, der von jeder TCP/IP-Stack-Software unterstützt wird, die die WinSock 2-Schnittstelle zur Verfügung stellt.

Die TCP/IP-Stack-Software muss installiert und aktiv sein, damit die Terminal-Emulation gestartet werden kann.

Die Kommunikation für den Datenaustausch mit Natural auf Open Systems geschieht über einen zusätzlichen Port. Die Portnummer hierfür wird während der Installation in der Registrierung im Schlüssel FTPortNum eingetragen (unter HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Software AG\Entire Connection\Server).

Siehe auch: Kommunikationsparameter für Telnet VTxxx im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

BS2000

Entire Connection unterstützt jede BS2000-Kommunikations-Hardware, für die der Hersteller das von der Software AG definierte BS2000-API zur Verfügung stellt.

Starten Sie Entire Connection, wenn die vom Hersteller gelieferten Programme erfolgreich mit dem Host kommunizieren. Wenn ein vom Hersteller geliefertes Programm, das von Entire Connection benötigt wird, beim Beenden von Entire Connection aus dem Speicher entfernt wird, muss es bei jedem Start von Entire Connection wieder aufgerufen werden.

Wählen Sie das vordefinierte Tastenschema BS2000KEYS, um die Terminal-Emulationstasten an die einer BS2000-Tastatur anzupassen.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für BS2000 im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

BS2000 TCP/IP

Diese Kommunikationsmethode emuliert ein Standard-9750-Terminal mit einer Bildschirmgröße von 24 x 80 Zeichen ohne Farben. Lokales Drucken wird nicht unterstützt. Zusätzlich zu den Standard-9750-Terminal-Funktionen, werden die folgenden Funktionen der 975x-Familie unterstützt:

- 80 FTZ pro Zeile
- 20 P-Tasten
- 24 F-Tasten
- Inversdarstellung
- Speicherplatz für die P-Register entsprechend dem 9756-Terminal

In Natural-Umgebungen wird außerdem der Farbterminaltyp 9763 (7 Bit) unterstützt. Hierfür muss Natural Version 3 oder höher installiert sein. Standardmäßig benutzt Natural den Terminaltyp 9750 (monochrom). Den Terminaltyp 9763 können Sie mit dem folgenden Natural-Terminalkommando aktivieren (entweder in einem Schirm oder einem Programm):

```
%T=9763
```

Wenn Sie den Terminaltyp 9763 aktivieren, sollten Sie zusätzlich die Siemens-Funktionstasten F1 bis F20 mit dem folgenden Natural-Terminalkommando aktivieren:

```
%KN
```

Entire Connection unterstützt die TCP/IP-Kommunikation zu BS2000-Hosts mit jedem Netzwerkadapter, der von jeder TCP/IP-Stack-Software unterstützt wird, die die WinSock 2-Schnittstelle zur Verfügung stellt.

Voraussetzung auf der Host-Seite ist das Kommunikationssystem BCAM Version V.11, das die Verbindung mit dem Host herstellt (erhältlich mit dem Siemens-Produkt DCAM).

Für das Aktivieren der Terminal-Emulation ist keine weitere Software erforderlich.

Wählen Sie das vordefinierte Tastenschema BS2000KEYS, um die Terminal-Emulationstasten an die einer BS2000-Tastatur anzupassen.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für BS2000 TCP/IP im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

HLLAPI

Entire Connection unterstützt jede Kommunikationsumgebung, für die HLLAPI-Windows-Software (32 Bit) existiert. Ob die erweiterten Attribut-Bytes (EABs) unterstützt werden, hängt von der verwendeten HLLAPI-Software ab.



Viele Programme unterstützen erweiterte Attribut-Bytes im DFT-Modus, jedoch nicht im CUT-Modus.

Die APIs einiger Hersteller müssen vor Entire Connection gestartet werden.

Für das Aktivieren der Terminal-Emulation ist das vom Hersteller gelieferte Emulationspaket und HLLAPI erforderlich. Installieren und testen Sie das Emulationspaket in Ihrer Umgebung, bevor Sie Entire Connection starten.

Starten Sie Entire Connection, wenn die vom Hersteller gelieferten Programme erfolgreich mit dem Host kommunizieren. Wenn ein vom Hersteller geliefertes Programm, das von Entire Connection benötigt wird, beim Beenden von Entire Connection aus dem Speicher entfernt wird, muss es bei jedem Start von Entire Connection wieder aufgerufen werden.

Wenn Sie im HLLAPI-Modus mit dem Großrechner kommunizieren, können Sie mit dem Befehl SESSION in eine andere LU-Session umschalten.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für HLLAPI im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

Seriell, SAG-NPA

Entire Connection unterstützt jede serielle Schnittstelle (COM1 bis COM4). Wenn Sie keine direkte Verbindung haben, ist ein internes oder externes asynchrones Modem erforderlich.

Auf dem Ziel-Host muss das Natural-Modul NTCNPA vorhanden sein (mit Natural Version 2.2.7 oder höher). Weitere Informationen zu diesem Modul finden Sie der Dokumentation von *Natural Connection*. NTCNPA wird mit Natural Version 2.3 nicht mehr unterstützt.

Der Full-Screen-Modus wird bei der Kommunikation mit NPA unterstützt. Erweiterte Attribut-Bytes (EABs) werden unterstützt.

Für das Aktivieren der Terminal-Emulation ist keine weitere Software erforderlich.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für die serielle SAG-NPA-Schnittstelle im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

Seriell, VTxxx

Entire Connection unterstützt jede serielle Schnittstelle (COM1 bis COM4). Wenn Sie keine direkte Verbindung haben, ist ein internes oder externes asynchrones Modem erforderlich.

VT100/VT220/VT320-Escape-Folgen werden unterstützt (private DEC-Codes sowie ANSI-Standard-Codes für VT100/VT220/VT320). ANSI-Farben (VT340+) werden ebenfalls unterstützt.

Bei der Kommunikation mit einer VMS- oder UNIX-Maschine muss der PC mit einem VMS-Host oder mit einem Terminal-Server verbunden sein, der entweder als VT100/VT220/VT320 identifiziert wird oder der eine Terminal-Identifikation anfordert.

Für die serielle Kommunikation mit einem VTxxx-Host schalten Sie die XON/XOFF-Flusskontrolle ein, wenn dies von der Host-Maschine, mit der Sie verbunden sind, unterstützt wird. Wenn die Host-Maschine bidirektionale Flusskontrolle unterstützt (d.h. wenn XOFF vom Host an die Anwendung und von der Anwendung an den Host gesendet werden kann) schalten Sie beide Richtungen ein.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für die serielle VTxxx-Schnittstelle im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

NetWare für SAA

Um Entire Connection mit Novell NetWare für SAA Version 1.3 bis 4.0 zu benutzen, benötigen Sie IPX/SPX oder TCP/IP für den Zugang zum SAA-Gateway.

Für das Aktivieren der Terminal-Emulation ist keine weitere Software erforderlich.

Für die IBM-Host-Drucker-Emulation müssen Sie die LU auf dem SAA-Gateway als Drucker-LU definieren. Das SAA-Gateway unterscheidet nicht zwischen LU1 und LU3.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für NetWare für SAA im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

Microsoft SNA Server

Microsoft's SNA Client for Windows muss auf Ihrem PC installiert sein. Entire Connection unterstützt SNA Server (und Client) Version 3.0 bis 4.0.

Um Entire Connection unter Windows zu benutzen, müssen Sie Zugang zum SNA-Server haben.

Für die IBM-Host-Drucker-Emulation wird eine Drucker-LU auf dem SNA-Server genauso konfiguriert wie eine Terminal-LU (LU2). Der einzige Unterschied ist die LU-Definition bei VTAM.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für Microsoft SNA Server im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

VT100 Protokollkonverter

Ein Protokollkonverter konvertiert den 3270-Datenstrom in ein anderes Kommunikationsprotokoll. Es gibt verschiedene Kommunikationsprotokolle. Entire Connection unterstützt jedoch nur das ANSI-VT100-Protokoll. Nicht-Standarderweiterungen des ANSI-VT100-Protokolls werden nicht unterstützt.

Erweiterte Attribut-Bytes (EABs) werden nicht unterstützt.

Die meisten Protokollkonverter konvertieren normale 3270-Feldtypen und weisen ihnen VT100-Attribute zu. Sie können die Farben definieren, die für die Anzeige der Attribute verwendet werden sollen.

Siehe auch: Kommunikationsparameter für VT100 Protokollkonverter im Abschnitt Übersicht der Objekteigenschaften.

Protokollkonverter für die Benutzung mit Entire Connection vorbereiten

1. Konfigurieren Sie Ihren Protokollkonverter für den VT100-Modus.
2. Falls verfügbar, schalten Sie bei Ihrem Protokollkonverter die XON/XOFF-Flusskontrolle ein. Wenn der Protokollkonverter bidirektionale Flusskontrolle unterstützt (d.h. wenn XOFF vom Protokollkonverter an die Anwendung und von der Anwendung oder einem Benutzer an den Protokollkonverter gesendet werden kann) schalten Sie beide Richtungen ein.
3. Schalten Sie die Anzeige von Protokollkonvertermeldungen in der Statuszeile aus.
4. Importieren Sie die Terminal-Funktionscodetabelle für Ihren Protokollkonverter.
5. Benutzen Sie eine der mitgelieferten "key"-Dateien oder erstellen Sie eine "key"-Datei mit allen gültigen Escape-Code-Folgen für Ihren Protokollkonverter.
Wenn keine der mitgelieferten "key"-Dateien mit Ihrem Protokollkonverter kompatibel ist, müssen Sie entweder eine neue "key"-Datei erstellen oder eine der mitgelieferten "key"-Dateien an Ihre Bedürfnisse anpassen.
6. Überprüfen Sie jede Escape-Folge in der "key"-Datei, um sicherzugehen, dass sie mit der vom Protokollkonverter benötigten Escape-Folge übereinstimmt.
Da die meisten Protokollkonverter bei der Installation an die Umgebung angepasst werden können, gilt dies sowohl für die ausgelieferten als auch die angepassten "key"-Dateien. Es ist wichtig, dass die vom Protokollkonverter benötigten Escape-Folgen nicht verändert wurden.
Wenn Sie mehrere Protokollkonverter benutzen, für die verschiedene Escape-Folgen erforderlich sind, müssen Sie für jeden Protokollkonverter eine separate "key"-Datei erstellen.
7. Importieren Sie jede "key"-Datei, um diese Informationen intern für Terminal-Emulationszwecke zu speichern.
8. Geben Sie alle erforderlichen Kommunikationsparameter an.

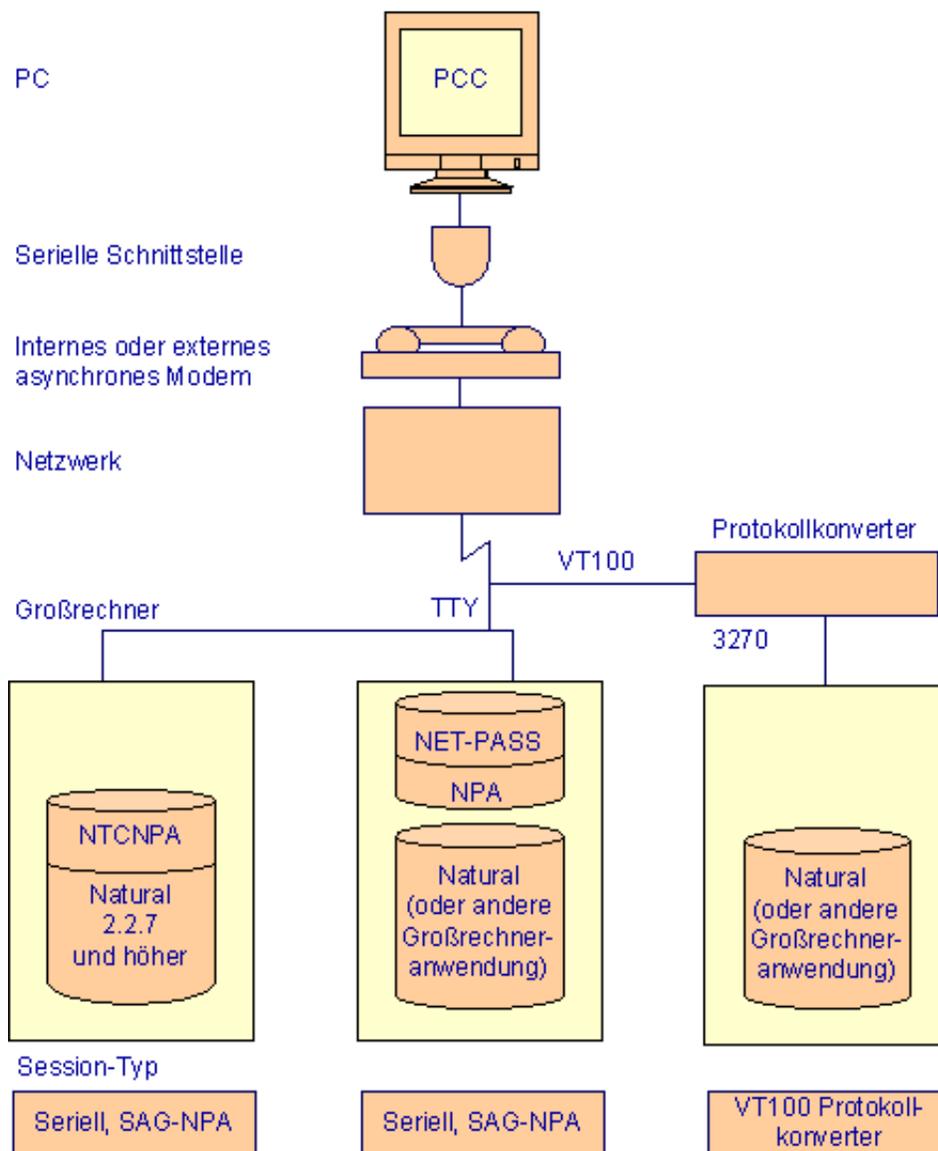
Mögliche Installationszenarios

Entire Connection kann in verschiedenen Netzwerkkonfigurationen installiert werden. Die Diagramme in diesem Abschnitt veranschaulichen die verschiedenen Möglichkeiten:

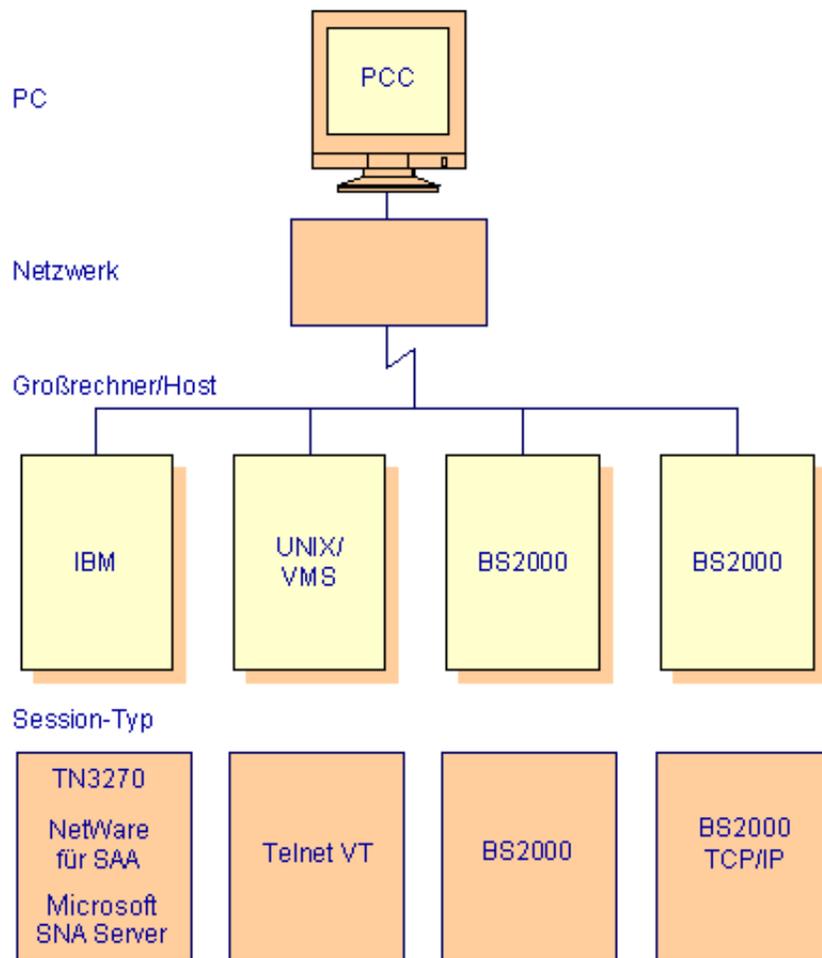
- Asynchrone Kommunikation mit IBM-Host-Systemen
- Kommunikation über TCP/IP-Netze
- Terminal-Emulation für UNIX-Systeme

Jedes Diagramm enthält Angaben zu den Systemvoraussetzungen und den Session-Typ, den Sie nach der Installation von Entire Connection definieren müssen.

Asynchrone Kommunikation mit IBM-Host-Systemen



Kommunikation über TCP/IP-Netze



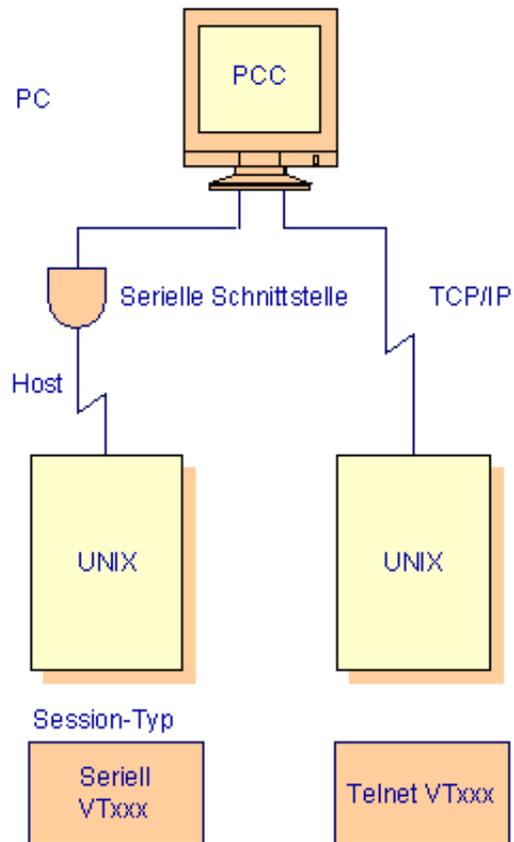
Erforderliche Drittanbieter-Software:

- WinSock 2
- Nur für Session-Typ BS2000: das von der Software AG definierte BS2000-API. Dieses API wird von vielen verschiedenen Herstellern zur Verfügung gestellt, die Hardware und Software zur Kommunikation mit BS2000 anbieten.

Anmerkung:

Session-Typ BS2000 TCP/IP unterstützt BS2000 direkt über TCP/IP (ohne Drittanbieter-Software). Er bietet nicht die komplette 975x-Funktionalität.

Terminal-Emulation für UNIX-Systeme



UNIX-Terminal-Emulation:

- VT100
- VT220
- ANSI-Farbunterstützung (VT340+)

Erforderliche Drittanbieter-Software:

- WinSock 2

Entire Connection installieren

Dieser Abschnitt behandelt die folgenden Themen:

- Systemvoraussetzungen
 - Entire Connection für den Administrator installieren
 - Programmordner
 - Umgebungsvariablen
 - Registrierung
 - Entire Connection auf einer Client-Workstation installieren
 - Entire Connection deinstallieren
-

Systemvoraussetzungen

Die folgende Hardware und Software ist für die Installation und den Einsatz von Entire Connection erforderlich:

Hardware	Ein PC auf dem Microsoft Windows lauffähig ist und der ca. 20 MB freien Speicherplatz hat. Während der Installation sind weitere 40 MB im Temp-Verzeichnis erforderlich.
Betriebssystem	<p>Microsoft Windows NT 4 mit Service Pack 6 oder einem höheren Service Pack *, oder Microsoft Windows 98 mit dem DCOM-Update für Windows 98, oder Microsoft Windows 2000 (Datacenter wird nicht unterstützt) *, oder Microsoft Windows Me, oder Microsoft Windows XP Home Edition oder Professional (32 Bit). Die schnelle Benutzerumschaltung (Fast User Switching) wird nicht unterstützt *</p> <p>* Keine Terminal-Server-Unterstützung.</p> <p>Anmerkung: DCOM für Windows 98 kann von www.microsoft.com heruntergeladen werden.</p>
Kommunikationsmethode	Mindestens eine der unterstützten Methoden für die Kommunikation zwischen PC und Host.
Drittanbieter-Software	Für die neue Kommunikationsmethode BS2000 TCP/IP ist keine Drittanbieter-Software mehr erforderlich. Für die alte Methode BS2000 muss ein Drittanbieter-Software-Stack installiert werden, der das BS2000-API der Software AG enthält.
Datentransfer-Software	<p>Wenn Sie Daten zwischen dem Host und Ihrem PC übertragen wollen, müssen die folgenden Produkte der Software AG auf dem Host installiert sein, mit dem der PC verbunden ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Natural Version 2.3 oder höher. ● Die Version von Natural Connection, die mit Ihrer Natural-Version kompatibel ist. <p>Wenn Sie Daten nach Excel herunterladen wollen oder Daten im Excel-Format hochladen wollen, muss eine der folgenden Excel-Versionen auf Ihrem PC installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Excel 97 oder ● Excel 2000.
Online-Dokumentation	<p>Microsoft Internet Explorer 5 zum Lesen der Dokumentation von Entire Connection im HTML-Hilfe-Format. Sie können die neueste Version von der Microsoft-Web-Seite herunterladen.</p> <p>Adobe Acrobat Reader zum Lesen und Drucken der PDF-Dokumentation von Entire Connection. Der Adobe Acrobat Reader befindet sich auf der CD-ROM von Entire Connection.</p>

Entire Connection für den Administrator installieren

Lesen Sie vor der Installation zuerst die Datei Install_gr.txt auf der Entire Connection CD-ROM.

Das Setup-Programm auf der CD-ROM installiert Entire Connection für einen Benutzer, den Administrator. Im einfachsten Fall ist dies eine einzelne Installation auf einem lokalen PC, wobei der Benutzer auch gleich Administrator ist und alle erforderlichen Objekttypen selbst definiert.

Wenn mehrere Benutzer mit der selben Installation arbeiten sollen, kann der Administrator Entire Connection auf einem Netzwerk-File-Server oder einem freigegebenen Laufwerk installieren und das System für alle Benutzer vorbereiten, die in der Lage sein sollen, Entire Connection von verschiedenen Client-Workstations aus zu starten. Für diese Art der Installation müssen Sie den Setup-Typ "Benutzer" wählen und die Option "Client-Setup" markieren. Die Option "Client-Setup" erstellt den Ordner Netsetup im Ordner "Entire Connection 4.n.n". Standardmäßig ist das "\Programme\Software AG\Entire Connection 4.n.n\Netsetup". Der Ordner Netsetup enthält das Client-Installationsprogramm Setup.exe. Jeder Benutzer kann dieses Programm von der eigenen Client-Workstation aus aufrufen. Es registriert Entire Connection auf der Client-Workstation und erstellt einen Ordner für Entire Connection im Windows-Startmenü. Nach dem Start sucht Setup.exe nach der Datei Readme.doc im Ordner Netsetup. Wenn sie gefunden wird, wird ihr Inhalt angezeigt. Der Administrator kann diese Datei dafür verwenden, den Benutzern umgebungsspezifische Informationen (z.B. Benutzernamen, Vorgaben oder Session-Namen) für ihre Arbeit mit Entire Connection mitzuteilen. Weitere Informationen zur Installation auf einer Client-Workstation finden Sie später in diesem Abschnitt unter Entire Connection auf einer Client-Workstation installieren.

Nach der Installation kann der Administrator die Parameter, Objekte (z.B. Sessions), Benutzergruppen und Zugriffsrechte für alle Benutzer definieren (siehe Abschnitt Konfigurationsmanager). Als Erstes sollte überprüft werden, ob die Einstellungen im Dialogfeld "Systemvoreinstellungen" für alle Benutzer gültig sind. Es ist wichtig, dass alle Benutzer auf die hier definierten Verzeichnisse für die Prozedurdateien und die Log- und Trace-Dateien zugreifen können.

Entire Connection installieren

1. Beenden Sie alle aktiven Windows-Anwendungen.
2. Legen Sie die CD-ROM von Entire Connection in Ihr CD-ROM-Laufwerk ein.
Das Setup-Programm startet automatisch und führt Sie durch die Installation.
Wenn die automatische Startoption bei Ihnen ausgeschaltet ist, müssen Sie Setup.exe selbst ausführen. Diese Datei befindet sich im obersten Verzeichnis der CD-ROM.

Bei der Installation stehen folgende Setup-Typen zur Verfügung:

Setup-Typ	Installiert
Standard (Vorgabe)	Die gängigsten Optionen. Empfohlen für die meisten Benutzer.
Minimal	Nur Konfigurationsmanager und Terminal.
Benutzer	Sie können wählen, welche Optionen Sie installieren möchten. Empfohlen für fortgeschrittene Benutzer. Erforderlich wenn mehrere Benutzer mit der selben Installation arbeiten sollen.

Die folgende Tabelle zeigt die Optionen, die bei einem bestimmten Setup-Typ installiert werden (bzw. installiert werden können):

Option	Standard	Minimal	Benutzer
Konfigurationsmanager	X	X	X
Terminal	X	X	X
Formatkonverter	X		X
Host-Drucker-LU-Unterstützung			X
Beispielprozedurdateien	X		X
Beispiel-Natural-Programme	X		X
Client-Setup			X

Die folgenden Optionen werden immer installiert: Konfigurationsmanager und Terminal. Beim Setup-Typ "Benutzer" ist es nicht möglich, diese Optionen zu deaktivieren.

Wenn Sie die Benutzerprofile der Vorgängerversion übernehmen wollen, müssen Sie dies direkt nach der Installation tun. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Konfigurationsmanager unter Bestehende Benutzerprofile übernehmen.

Programmordner

Standardmäßig wird Entire Connection im folgenden Ordner installiert:

`\Programme\Software AG\Entire Connection 4.n.n`

Programmordner	Inhalt
<code>\Entire Connection 4.n.n</code>	*.exe *.dll API-ActiveX-Control PccAPI.ocx. Online-Dokumentation Pcc432xx.chm (wobei xx der Sprachcode "GR" für Deutsch (German) oder "US" für US-Englisch steht).
<code>\Entire Connection 4.n.n\data</code>	Share411.sag Readme_gr.txt
<code>\Entire Connection 4.n.n\Home</code>	Leer nach der Installation. *.log Trace-Dateien (z.B. Monnn.trc und Hllapi.trc). Temporäre Dateien für die Host-Drucker-LU-Unterstützung.
<code>\Entire Connection 4.n.n\Netsetup</code>	Client-Installationsprogramm Setup.exe. Steht nur zur Verfügung, wenn bei der Installation die Option "Client-Setup" angegeben wurde (Setup-Typ "Benutzer").
<code>\Entire Connection 4.n.n\proc</code>	Systemprozedurdateien. Wenn dies bei der Installation angegeben wurde, enthält dieser Ordner auch Beispielprozedurdateien und Natural-Beispielprogramme.
<code>\Entire Connection 4.n.n\tables</code>	Übersetzungs-, Tastatur- und physische Funktionscodetabellen.

Umgebungsvariablen

Entire Connection ändert keine Umgebungsvariablen.

Registrierung

In der Windows-Registrierung erstellt die Installationsprozedur von Entire Connection Schlüssel unter:

- HKEY_LOCAL_MACHINE/SOFTWARE/Software AG/Entire Connection
Wenn Sie Entire Connection deinstallieren, werden diese Schlüssel automatisch entfernt.
- HKEY_CURRENT_USER/Software/Software AG/Entire Connection
Entire Connection verwendet diese Schlüssel zum Speichern von Laufzeitinformationen (z.B. Fensterpositionen). Wenn Sie Entire Connection deinstallieren, können Sie diese Schlüssel bedenkenlos löschen.

Entire Connection auf einer Client-Workstation installieren

Wenn mehrere Benutzer mit der selben Installation arbeiten sollen, muss der Administrator Entire Connection zuerst auf einem Netzwerk-File-Server oder einem freigegebenen Laufwerk installieren und vorbereiten (siehe Entire Connection für den Administrator installieren). Danach kann jeder Benutzer das Programm Setup.exe im Ordner Netsetup von der eigenen Client-Workstation aus aufrufen. Es registriert Entire Connection auf der Client-Workstation und erstellt einen Ordner für Entire Connection im Windows-Startmenü.

Während der Installation kann der optionale Parameter "Benutzerkennzeichen" angegeben werden. Dieser Parameter wird den Eigenschaften der Verknüpfung hinzugefügt.

Entire Connection deinstallieren

Entire Connection wird mit Hilfe der Windows-Systemsteuerung (Option "Software") deinstalliert.

Wenn Entire Connection auch auf Client-Workstations installiert wurde, muss es zuerst auf allen Client-Workstations deinstalliert werden. Erst wenn das geschehen ist, dürfen Sie Entire Connection auf dem Server deinstallieren.

Wenn Sie Entire Connection zuerst auf dem Server deinstallieren, ist es nicht mehr möglich, es auf den Client-Workstations zu deinstallieren.

"key"-Dateien für Protokollkonverter

Dieser Abschnitt beschreibt, welche Informationen in einer "key"-Datei geändert werden können.

- Mit Entire Connection ausgelieferte "key"-Dateien
- Beispiel für eine "key"-Datei
- Einträge mit besonderer Bedeutung
- Mnemonische Namen

Mit Entire Connection ausgelieferte "key"-Dateien

Das "tables"-Verzeichnis von Entire Connection enthält verschiedene "key"-Dateien für Protokollkonverter. Wählen Sie die "key"-Datei, die die größtmögliche Kompatibilität mit Ihrem Protokollkonverter bietet. Prüfen Sie, ob die Einträge in dieser Datei mit den für Ihren Protokollkonverter erforderlichen Escape-Sequenzen übereinstimmen (siehe die zu Ihrem Protokollkonverter gehörende Dokumentation). Benutzen Sie nur die VT100-Escape-Sequenzen.

Während der Installation werden unter anderem die folgenden "key"-Dateien auf Ihre Festplatte kopiert:

Datei	Beschreibung
Bb.key	Brown's Box
I3708.key	IBM 3708
I71.key	IBM 7171
Ldi.key	Local Data InterLynx
M80.key	MaComm MDS 8070
Mic.key	MiCom
Pci.key	PCI 1071
Prot.key	Wird als Vorgabe in der Share-Datei benutzt
Renex.key	Renex
Sitin.key	SitIntel
Tnt.key	Telenet Network Version of Local Data

Beispiel für eine "key"-Datei

Die Datei Ldi.key (siehe unten) wird während der Installation auf Ihre Festplatte kopiert. Diese Beispieldatei enthält mehrere Spalten:

- Erste Spalte: enthält die zu definierende Terminal-Funktionstaste.
- Zweite Spalte: XCLOCK bedeutet, dass auf eine Antwort vom Host oder Protokollkonverter gewartet wird, bevor eine weitere Tastatureingabe akzeptiert wird.
- Dritte Spalte: KEYRESET bedeutet, dass die Tastatur in den Grundzustand zurückgesetzt wird, wenn der Einfügemodus eingeschaltet ist.
- Vierte Spalte: enthält die für die Terminal-Funktionstaste definierte Escape-Sequenz.



Warnung:

In einer "key"-Datei dürfen Sie nur die Informationen in der vierten Spalte ändern.

Beim Ändern der Informationen in der vierten Spalte können Sie mnemonische Namen für die hexadezimalen Werte X'00' bis X'1F' benutzen. Alle Escape-Sequenzen müssen von einfachen Anführungszeichen eingeschlossen werden; zwischen Groß- und Kleinschreibung wird unterschieden.

Wenn ein Eintrag in der "key"-Datei nicht von Ihrem Protokollkonverter unterstützt wird, fügen Sie einen Stern (*) in der ersten Position der entsprechenden Zeile ein. Dieser Eintrag wird dann ignoriert.

Wenn die von Ihnen gewählte "key"-Datei einen Stern (*) vor einem Eintrag enthält, der für Ihren Protokollkonverter erforderlich ist, müssen Sie den Stern entfernen und die Fragezeichen in der vierten Spalte durch die erforderliche Escape-Sequenz ersetzen.

```
* ldi.key
* (C)Copyright Software AG 1993-1999
* terminal emulation function key table for Local Data InterLynx
* and similar Protocol Converters.
*
* DO NOT change the keyword line below ("WiTeKeyTable PROT"):
*
* If you have to change the table in the share file, modify this
* file (or one of the others which is closer to your needs) and
* import the table using the Entire Connection configuration manager.
```

WiTeKeyTable PROT

```
* set vtkey attn                type ????????
set vtkey backspace            type esc '[D'
set vtkey backtab              type BS
set vtkey break                type cr
set vtkey clear                xclock keyreset type esc 'Om'
set vtkey cr                   xclock keyreset type cr
set vtkey delete               type DEL
set vtkey devcncl              type esc '['
set vtkey down                 type esc '[B'
set vtkey dup                  type esc 'Ov'
set vtkey eof                  type esc 'Ot'
set vtkey eraseinp             type esc 'Ow'
set vtkey fldmark              type esc 'Ol'
set vtkey home                 type esc 'Op'
set vtkey icr                  keyreset type cr
* set vtkey ident              type ????????
```

```

set vtkey insert type esc 'On'
set vtkey left type esc '[D'
set vtkey newline type LF
set vtkey pa1 xclock keyreset type esc 'Oq'
set vtkey pa2 xclock keyreset type esc 'Or'
set vtkey pa3 xclock keyreset type esc 'Os'
set vtkey pf1 xclock keyreset type esc '1'
set vtkey pf10 xclock keyreset type esc '0'
set vtkey pf11 xclock keyreset type esc '!'
set vtkey pf12 xclock keyreset type esc '@'
set vtkey pf13 xclock keyreset type esc '#'
set vtkey pf14 xclock keyreset type esc '$'
set vtkey pf15 xclock keyreset type esc '%'
set vtkey pf16 xclock keyreset type esc '^'
set vtkey pf17 xclock keyreset type esc '&'
set vtkey pf18 xclock keyreset type esc '*'
set vtkey pf19 xclock keyreset type esc '('
set vtkey pf2 xclock keyreset type esc '2'
set vtkey pf20 xclock keyreset type esc ')'
set vtkey pf21 xclock keyreset type esc esc '1'
set vtkey pf22 xclock keyreset type esc esc '2'
set vtkey pf23 xclock keyreset type esc esc '3'
set vtkey pf24 xclock keyreset type esc esc '4'
set vtkey pf3 xclock keyreset type esc '3'
set vtkey pf4 xclock keyreset type esc '4'
set vtkey pf5 xclock keyreset type esc '5'
set vtkey pf6 xclock keyreset type esc '6'
set vtkey pf7 xclock keyreset type esc '7'
set vtkey pf8 xclock keyreset type esc '8'
set vtkey pf9 xclock keyreset type esc '9'
set vtkey por keyreset type esc '<'
set vtkey print type esc 'Ox'
set vtkey refresh keyreset type ^w
set vtkey reset keyreset type DC2
set vtkey right type esc '[C'
* set vtkey sysreq type ????????
set vtkey tab type tab
set vtkey test xclock keyreset type esc 'Oy'
set vtkey up type esc '[A'
set vtkey vtdisc type esc '~'
set vtkey vtnit type esc '<'

```

Einträge mit besonderer Bedeutung

Die folgenden Einträge in einer "key"-Datei sind von besonderer Bedeutung:

Eintrag	Beschreibung
BREAK	Übermittelt lediglich ein Break-Signal (Daten werden nicht übermittelt). Sie können einen Wert für die Break-Signaldauer definieren.
CR	Carriage Return - wird von Entire Connection für den Datentransfer benötigt.
HOME	Wird von Entire Connection für den Datentransfer benötigt.
ICR	Immediate Carriage Return - entspricht dem Eintrag CR. ICR wartet jedoch nicht auf eine Antwort vom Großrechner oder Protokollkonverter. Dieser Eintrag wird häufig beim Kommunikationsaufbau benutzt.
POR	Simuliert eine Power-On-Reset-Funktion. Es ist möglich, dass die hierfür erforderliche Escape-Sequenz nicht von Ihrem Protokollkonverter unterstützt wird oder dass sie nur über das Hauptmenü des Protokollkonverters aufgerufen werden kann.
REFRESH	Teilt dem Protokollkonverter mit, dass die Bildschirmanzeige aktualisiert werden muss.
VTDISC	VT Disconnect - beendet die Verbindung zum Protokollkonverter.
VTINIT	VT Initialize - stellt die Verbindung zum Protokollkonverter her.

Mnemonische Namen

Die folgende Tabelle enthält alle erlaubten mnemonischen Namen für die hexadezimalen Werte X'00' bis X'1F'. Die Spalten "Alternative 1" und "Alternative 2" enthalten weitere mnemonische Namen, die zur Übermittlung eines bestimmten hexadezimalen Wertes verwendet werden können.

Anmerkung:

Der Zirkumflex (^) ist die interne Darstellung der STRG-Taste.

Hex. Wert	Mnemon. Name	Alternative 1	Alternative 2
X'00'	^@	NUL	
X'01'	^A	SOH	
X'02'	^B	STX	
X'03'	^C	ETX	
X'04'	^D	EOT	
X'05'	^E	ENQ	
X'06'	^F	ACK	
X'07'	^G	BEL	
X'08'	^H	BS	
X'09'	^I	HT	

Hex. Wert	Mnemon. Name	Alternative 1	Alternative 2
X'0A'	^J	LF	
X'0B'	^K	VT	
X'0C'	^L	FF	
X'0D'	^M	CR	
X'0E'	^N	SO	
X'0F'	^O	SI	
X'10'	^P	DLE	
X'11'	^Q	DC1	XON
X'12'	^R	DC2	
X'13'	^S	DC3	XOFF
X'14'	^T	DC4	
X'15'	^U	NAK	
X'16'	^V	SYN	
X'17'	^W	ETB	
X'18'	^X	CAN	
X'19'	^Y	EM	
X'1A'	^Z	SUB	
X'1B'	^[ESC	
X'1C'	^\ ^	FS	
X'1D'	^]	GS	
X'1E'	^^	RS	
X'1F'	^_ ^	US	